

hätten die Magnaten überhaupt ein Interesse an dem Zustandekommen von DB haben sollen? Seiner Meinung nach diene die *descriptio* dazu, die nach zwei Jahrzehnten von Eroberung, Aufständen und Konfiskationen sehr verworren gewordenen englischen Besitzverhältnisse zu klären⁵⁵.

Ob die Entstehung von DB je restlos geklärt wird, ist sehr unsicher, sowohl was Absicht als auch was Vorgehensweise betrifft. Die Tendenz der jüngeren Forschung, den Entstehungsprozeß als kompliziert, vielfältig und nicht ohne Inkonsequenzen, die Motivation der Teilnehmer als unterschiedlich darzustellen, dürfte der Quellenlage und der gewesenen Wirklichkeit eher gerecht sein als die Monokausalität von Round und Maitland, gewissermaßen auch von Galbraith⁵⁶. Auf alle Fälle ist wohl damit zu rechnen, daß die Materialien der Vorstufen zumindest eine Zeitlang der königlichen Verwaltung zur Verfügung standen – eine wichtige Feststellung, denn sie läßt die Möglichkeit zu, daß diese Materialien auch z.B. für die Herstellung von Steuerlisten oder für andere Zwecke ausgewertet werden konnte⁵⁷. Das Argument: DB könne nicht als Steuerkataster oder ähnliches gedacht gewesen sein, denn die Ordnung des Materials wäre dafür äußerst unpraktisch, gilt für DB selbst. Es gilt aber nicht unbedingt für den Zweck der dahinterliegenden *descriptio*⁵⁸.

Die auch heute nicht ganz ausgeräumten Unsicherheiten über Absichten und Vorgehensweisen bei der *descriptio* erklären vielleicht, wa-

55) Holt, 1086 (wie Anm. 22) S. 55–56, 62–64; siehe auch unten S. 21, zum Zusammenhang mit der allgemeinen Huldigung von Salisbury 1086.

56) Der jüngste Versuch einer simplifizierenden monokausalen Erklärung wird von A. R. Bridbury, *Domesday Book: a re-interpretation*, *English Historical Review* 104 (1990) S. 284–309 angeboten. Vgl. S. 284: „DB was an income-tax inquiry in the fullest sense possible at the time“, eher eine *simplification intéressante* als eine *simplification terrible*, aber immerhin eine *simplification*.

57) Zu den damals gebräuchlichen Techniken der Umordnung des Materials, siehe Clarke, *Satellites* (wie Anm. 22) S. 62–64, 67 und Holt, 1086 (wie Anm. 22) S. 48 und Anm. 41.

58) Holt, 1086 (wie Anm. 22) S. 47 sagt zwar: „What we have in Great Domesday is what was intended. Indeed, the purpose of the Book cannot seriously be discussed on any other basis, for once intention and result are detached one from the other, imagination can roam freely over all kinds of predilections.“ Es wäre aber erst nachzuweisen, daß GDB das einzige und alleinige Endergebnis der *descriptio* sein sollte. Kleinere Abweichungen zwischen „intention“ und „result“ stehen sowieso fest: die Zählung der Viehbestände wurde gar nicht, die dreifache Erhebung (vgl. oben Anm. 39) nur zum Teil in die Endfassung aufgenommen.